

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 49

für Urhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Erste Ausgabe

Sonntag, 28. Januar 1917

Verlagsort: Halle a. S., Bernauer Straße Nr. 61/62.
Verleger: Carl Schönschlag.
Redaktion: Carl Schönschlag.
Druck: Carl Schönschlag.
Vertrieb: Carl Schönschlag.

Abonnementpreise für die Provinz Sachsen: Vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 3,00 M., jährlich 6,00 M. (Postgebühren inbegriffen).
Abonnementpreise für die Provinzen: Vierteljährlich 2,00 M., halbjährlich 4,00 M., jährlich 8,00 M. (Postgebühren inbegriffen).

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Stadtteil:
Bernauer Straße 30. — Fernruf: Amtlich Nr. 2207
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle a. S.

Rußlands verlustreiche Kämpfe um Mitau

Die Kämpfe nördlich Mitau am 24. Januar

Berlin, 26. Januar. Am 24. d. Mts. nahmen die Kämpfe zwischen der nordwestlichen Armee des Westens und der russischen Streitkräfte in der Gegend von Mitau ihren Verlauf. Nach kräftiger Artilleriebeschuss nahmen wiederum unsere tapferen Soldaten in selbstmännlicher Weise die russischen Stellungen. Letztere waren nicht, wie gewöhnlich, in die Erde eingegraben, sondern des russischen Geländes wegen mit Hilfe von Baumstämmen und sonstigen Material auf dem gewöhnlichen Boden aufgebaut. Unsere Sturmformationen trafen bei ihrem weiteren Vordringen bald auf neue, sehr starke feindliche Kräfte und konnten sich daher nur langsam vorarbeiten. Sie gelangten unter Benutzung eines feindlichen Karrenweges zum russischen nördlichen Flanke und zwangen dadurch die Russen zum Ausweichen nach Norden. Unsere Linie folgt jetzt diesem Ausbrennen und liegt dann in allgemein östlicher Richtung nach der Ost.

Die Verluste der Russen waren, wie am Tage vorher, sehr groß. Wie die Gefangenen eines Regiments über die Gefangenen, sind von ihrem Regiment höchstens 3 Offiziere und 400 Mann mit dem Leben davon gekommen, der größte Teil des Regiments wurde durch die furthabende Wirkung unserer Artillerie in den Stellungen verbleibt. Außerdem sind die Gefangenen nach an, daß sie zwei Tage nicht zu essen bekommen und daß viele ihrer Kameraden gestorben wären.

Wieder der Ruhestellen war unsere Stellungen. Der Gegner stellt sie an zwei verschiedenen Stellen. Die erste mit großer Sicherheit an wurde aber mit schweren Verlusten abgewiesen. Die Zahl der Gefangenen stieg auf 11 Offiziere und 1700 Mann.

Was geht in Rußland vor?

St. Petersburg, 26. Januar. Nach einem Telegramm der „New York Herald“ sind die nördlichen Schweden getrieben der Gegend über Ereignisse in Rußland, die von der anderen Seite der schwedisch-finnischen Grenze kommen. Danach sollen sich in den letzten Tagen sowohl in Finnland als auch in Petersburg fest verhängende Unruhen ereignet haben, was an diesen Orten Wahres ist, liegt sich von hier aus nicht beurteilen.

Rumänien kannte die günstige Lage des Bierbundes

Berlin, 26. Januar. Unter den in Rumänien von den deutschen Truppen erbeuteten Schriftstücken befinden sich auch die Berichte, welche der rumänische Militärattaché in Berlin, Oberleutnant Witzke, im Jahre 1916 an seine Regierung erstattete. Witzke, der bei allen Schlägen an der West- und Ostfront Gelegenheit hatte, sich persönlich vom Stande der Dinge zu überzeugen, und der erst bei der Kriegserklärung Rumäniens Deutschland verließ, schilderte in seinen Berichten die Verhältnisse der großen russischen Armee in Ostgalizien auf die Gesamtfrage und legte das Resultat der Beschlüsse des englisch-französischen Durchbruchversuchs an der Somme voraus. Seine Berichte ließen auch keinen Zweifel darüber, daß die Mittelmächte in der Lage sind, ihre Maßnahmen an den verschiedenen Fronten der West- und Ostfront mit der größten Sicherheit und mit der größten Energie zu gestalten unabhängig von den Unternehmungen, mit denen die Ententeemächte durch gleichzeitigen Angriff auf mehreren Fronten diese Maßnahmen zu durchkreuzen suchten. Die Berichte des Militärattachés betonen ebenfalls die Erfolge der Mittelmächte und lassen kein Bedenken an ihren endgültigen Sieg erkennen.

Zahlreiche italienische Truppenverschiebungen

Wohin geht die Reise? Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet aus Triest, daß bei mehreren Tagen auf den italienischen Eisenbahnen ein außerordentlich großer Verkehr herrscht, der durch zahlreiche Truppentransporte verursacht wird. Fernwärden gehen Militärzüge von den verschiedenen Stationen ab, aber niemand ohne den Ort ihrer Bestimmung, denn es wird der Öffentlichkeit gegenüber strenge Geheimhaltung beobachtet. Nachdem bereits seit längerer Zeit der italienische Hafen von Genua für den Schiffverkehr des Mittelmeeres vollständig gesperrt war, ist diese Sperre nunmehr auch auf alle Häfen der italienischen Küste ausgedehnt worden. Von Genua gehen täglich allein drei bis vier große Dampfer mit Truppen ab, ohne daß jemand in der Öffentlichkeit ahnen kann, wohin.

Türkischer Seebericht

Konstantinopel, 26. Januar. Amtlicher Bericht des Generalstabes vom 24. Januar. Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel wurde der Angriff einer feindlichen Kommando gegen unsere Bepositionen abgewiesen. Auf dem linken Flügel wurden wir im Bereich eines für uns günstigen Geländes von Aufklärungsformationen einige Gefangene.

Westliche Front: Die türkische Division des Westens ist von Diyarbakir und südlich von Eruh fort. Kein wichtiges Ereignis von anderen Fronten.
Der stellvertretende Oberbefehlshaber.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 27. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz

Armee des Generalfeldmarschalls Czernog Albrecht von Würtemberg
Südlich von Dixmuiden wurde ein beläufiger Hofen von 10 Mann ohne eigenen Verlust aufgehoben.

Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Südlich des Kanals von La Bassée scheiterten mehrere durch Feuer vorbereitete Vorstöße englischer Abteilungen.
Südlich von Ghilly wurden gegen unsere Gräben vordringende Franzosen abgewiesen.
Einer Erkunder fanden bei Barlog die feindliche erste Linie leer.

Seeeresgruppe Kronprinz

Dem Seegeflügel nach dem Angriff der Franzosen folgten die von uns eingenommenen Stellungen auf Höhe 304 gegen die in den Morgenstunden ein weiterer Angriff, der gleichfalls blutig zusammenbrach.
Bei Wankens in der Wezere, auf der Comber-Söhle und im Was-Wagen wehlich von St. Michel drangen Aufklärungsabteilungen in die französischen Gräben ein und holten etwa 20 Gefangene heraus. Dabei zeichneten sich wie an den Vorjahren Stoßtrupps des hannoverschen Marine-Infanterie-Regiments Nr. 73 aus.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern
Westlich der Aa konnten auch neue Verhärthungen der Russen das von unseren Truppen erkämpfte Gelände nicht zurückgewinnen.

Front des Generaloberst Grafen von Joseph

Zwischen Gafinu- und Putna-Tal nahmen deutsche und österreichisch-ungarische Streifabteilungen dem Feinde 100 Gefangene ab.
Bei der Seeeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen und an der Mazedonischen Front ereignete sich nichts von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Beförderung des Kronprinzen zum General der Infanterie

Berlin, 27. Jan. Wie das „Militär-Wochenblatt“ meldet, ist der Generalleutnant, Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen, Kaiserliche und Königliche Hoheit, Chef des Jäger-Bataillons Nr. 6, à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß, zum General der Infanterie befördert worden.

England hungrig wieder

Amsterdam, 26. Jan. Das Austerliche Büro telegraphiert aus London, der letzte Angriff auf die Ostküste sei wie die bisherigen, erfolglos geblieben. Das Schiff sei zwischen 11 Uhr und Mitternacht erloschen, habe Granaten abgefeuert und sei dann wieder verschwunden. Die ganze See habe drei Minuten gedauert.

Wichtige italienische Akte notizen?

Verona, 26. Januar. Die Aostenlager Geheimpolizei erhielt von dem italienischen Negationssekretär Centalini die Mitteilung, daß ihm gehen auf dem Wege nach der italienischen Grenzlinie ein Briefchen, mit sehr wichtigen Papieren, darunter Briefe und Aktenstücke über Verhandlungen mit fremden Mächten, abgehört gekommen sei. Die Geheimpolizei verlor sich zu stellen, ob die Schriftstücke gefälscht oder verdorrt wurden. Centalini hat eine Belohnung für die Herbeiführung der Papiere ausgesetzt.

Der Zehnverband und das Recht der kleinen Nationen

Nach Ablehnung des Friedensangebots der Vierbündnisse durch den Zehnverband ist das baltische Blatt „Welt, Freiheit, Recht“ in Göttingen:

Das Recht der kleinen Nationen ist von den zehn groß-sprechenden Mächten von neuem als das Ziel ihres Kampfes hingestellt worden. Dagegen läßt sich nicht sagen, vorausgesetzt, daß sie bei sich selbst den Anfang damit machen. England könnte in Island, Indien und auch Schottland Selbstverwaltung ausüben. Die 61 Millionen Menschen in den französischen Kolonien ledigen nach Freiheit, und Italien könnte Tripolis und Albanien seine eigenen Wege gehen lassen. Das Nationalitätsprinzip verlangt ferner, daß Belgien aufsteht, den Belgiern zu überlassen, und Japan seine Truppen aus China zurückzieht. Am meisten könnte Rußland in seinem großen Reiche zur Verwirklichung des Nationalitätsprinzips tun. Statt dessen erklärt es Konstantinopel und andere große Teile des türkischen Reiches als sein Kriegsziel. Wie die kleinen Nationen von wüthender Begeisterung sind nicht als „Spiegelblätter“.

Die kleinen Nationen haben sich das baltische Blatt, dem der Vorwurf deutschfreundlicher Gesinnung wirksam nicht gemacht werden kann, in beifolgendem Hohn den faulen Kern aus dem Vorfall der Zehnverbandsantworten auf die Friedenskonventionen heraus. Spiegelblätter nennt es die „liberale“ Forderung des Nationalitätsprinzips, die vornehmlich England als das Haupt der Verbündeten auf seine Fahne aufdrückt und um deren willen es das Mißtrauen des Krieges auf sich nehmen haben will. Und in der Tat, seiner Macht der Erde steht die edle Gelehrde des Schülers der kleinen und Unterdrückten kleinerer als Gesicht als gerade England. Durch Gewalttaten, brutale Ansetzung der Wehrlosen und Unmündigen und kriegsreichen Betrag liegt es zur Weltmacht empor. Gold und mit es noch heute seine eigenen Interessen, so ist nicht mehr Recht und Moral ein leerer Begriff, und keine Interessen waren und sind überall im Spiel, wo Gold und Reichthum mißbraucht zu erwerben oder zu sichern waren. Das war früher so, als es die halbe Welt in seine Ansehlichkeit zwang, als es die reichten, die gold- und edelsteinproduzierenden Länder sich unterwarf und in allen Weltmeeren die Stützpunkte für seine Flotte: Sefalond, Calais, Gibraltar, Malta, Cypern, Wien, die Wallis-Bai, das Rad usw. ohne Rücksicht auf das Nationalitätsprinzip eroberte und sich dauernd oder zeitweilig aneignete; und das ist bis zum heutigen Tage so geblieben. Der Haß der kleinen misstrauischen Völkchen und die internationale Ausrottung der unterdrückten Bevölkerung, die blutige Unterdrückung der irdischen Selbstbestimmungsbestrebungen, die Schandenschrift der der hilflosen Kolonial-Sklaverei in dem geschloffenen Kreislauf sind die Reagen der jüngsten Zeit für die brutale englische Macht- und Eroberungspolitik.

Aber auch Frankreich kennt, wie das Göttinger Blatt richtig betont, das Recht der kleinen Nationen nur auf dem Papier, wie Corfu und Tripolis-Saraken bereiten. In blutigen Kriegen hat Frankreich ferner in der Zeit nach 1870 fast kein gewaltiges Kolonialreich, das zur Größe des Mutterlandes, an deren Bevölkerung und Wirtschaftskraft in freierem Mißverhältnis steht, erobert und Afrika gemeinlich mit England aufgeteilt, d. h. solange dieses es gestattete. Der Ausbruch von Fochoda zeigte den britischen Herrn der Welt und die Demütigung Frankreichs in benachteiligtem Blick.

In dem Kampfe gegen die Türkei um Tripolis machte Italien seine ländererliche Mühe geltend. Der erobertungsstolze, furthabende Weinger und Verurtheiler der germanischen Unterdrückten aber war dieß Rußland, das ohne Rücksicht auf menschliche und göttliche Gebote die unterworfenen Fremdvölker mit allen Kräften inebelte, niederbrachte und mit den brutallsten Mitteln aufzukommen oder zu vermeiden suchte. Der erit vor kurzem von der Liga der Fremdvölker Rußlands erlassene Aufruf malt ein furthabendes Bild von den Weiden der der Wälfür der Russen preisgegebenen Polen, Litauer, Finnen, Letten, Ukrainer, Weißrussen und der librischen Volkstämme.

Gegenüber diesen schändlichen Thaten mag es nun der Zehnverband, sich zum Vertheiler des Reiches der kleinen Nationen aus sein aufzuheben und als das Ziel dieses Krieges die Befreiung der unter der Herrschaft der Mittelmächte leuckenden Fremdvölker aufzustellen. Das ist ein wie ein sehr idealer Forderung. Wo sind die Fremdvölker? Abwehnen von den fremdproduktiven Elementen an der Vertheiler des Reiches, in den fremdproduktiven Ländern (Schottland, Belgien und Schweden, ist nur der bei den Russen Rußlands in den Besitz Preußens übergegangene Teil des polnischen Reiches in bedingtem Sinne als Fremdvolk anzuzuerkennen. **Volksbundler** läßt und

Walhalla-Theater.
 Heute Feest-Prölog.
 Anfang 8 Uhr.
 Jeder Besucher erhält ein grosses
 kaltes oder anderes kaltes-Bild
 als Geschenk.
 Morgen letzter Sonntag:
Der Soldat der Marie.
 - Jabelnder Beifall -
 Nachm.: Familien-Vorstellung
 35, 60, 85, 110 Pfg.
 Kinder 20, 30, 45, 55 Pfg.
 Anf. nachm. 7 1/2, abds. 9 1/2 Uhr.

Stadt-Theater
 Sonntag, den 28. Januar 1917.
 nachm. 3 1/2, 7 1/2, 11 1/2 Uhr:
Wiener Blut.
 Abends:
 Anf. 7 1/2, 11 1/2, Ende 10 Uhr
Don Juans letztes Abenteuer.
 Oper von Paul Graener.
 Montag, den 29. Januar 1917.
 Anf. 7 1/2, Ende nach 10 1/2, 11 1/2 Uhr.
 VI. Shakespeare-Sondervorstellung.
Viel Lärm um Nichts

Thalia-Theater
 Sonntag, den 28. Januar 1917.
 abends 7 1/2, 11 1/2 Uhr:
 Gastspiel des
 Städtischen Varietés.
Die goldene Eva.
 Gastspiel v. Schönhan u. Koppel-Killfeld

Reichshof
 Jeden Sonntag
 von 1/2 Uhr an
 im
Reichsbierkeller
Künstler-Konzert
3 D.
 2. 2. 6 1/2, L. U.

Zahnpraxis Zimmermann.
 Markstraße 24 bpt. Tel. 4534.
 (am Walhalla). 9-12 1/2 u. 3-5.

Hannover, Paul
 Tochterheim
 vorna, Frau Professor Payer.
 Ausbildung in all. Zweig. Preisf.
 in Einzel- und in
 Individ. Erziehung und herzel.
 Familienleben. Prospekt. Frau
 Dor. Paul, Kaiserstr. 5, 201

Apollo-Theater

Februar 1917.

Hartstein

der unübertreffliche rheinische
 Komiker, kommt

nach fünfjähriger
Abwesenheit

mit seiner erstklassigen Gesell-
 schaft zu einem kurzen Gastspiel

**wieder nach
 Halle!**

Februar 1917.

Apollo-Theater

Apollo-Theater.
 Nur noch wenige Tage! Heute
 3 Vorstellungen, nachm. 8 1/2 u. abends 7 1/2 Uhr.

Indien
 in Europa
 I Elefanten, Kamale, Pferde!
 Ferner die sensationelle Neuheit:
„In 3 Sekunden“
 Flioger - Film - Sketch
 in 4 Bühnen u. 4 Film-Bildern v. Lucie Taeschmann
Grete Böhmig in ihren entzückenden
 und die übrigen großen Kunstkräfte.
 Vorverkauf den ganzen Sonntag über geöffnet!

Leipziger-
 strasse 88. **UT** Alte
 - Fernspr. 1324. - Promenade 11
 - Fernspr. 5738. -

**Bretter,
 die die Welt
 bedeuten.**
 Ein Lebensbild aus
 unserer Zeit
 in 4 Bildern.
 Vorführung: 4^h 6^m 9^m Uhr

**Der standhafte
 Benjamin.**
 4 Akte urwüchsiges
 Humors.
 Vorführung: 5^h 5^m 9^m Uhr

in beiden Theatern:
**Die neuesten
 Kriegsberichte.**

**Tyrannen-
 herrschaft**
 (Aus Polens schwerer
 Zeit).
 Das gewaltige Film-
 Gemälde der Gegenwart
 - 5 Akte -
 von Alfred
 Deutsch-German
**10000 Mit-
 wirkende.**
 Bedeutend verstärktes
 Orchester.
 Vorführung: 5 5 7 9 Uhr

**Jugendliche
 haben bis 7 Uhr Zutritt.**

Zoo.
 Sonntag, den 28. Januar 1917, nachm. 3 1/2, 11 1/2 Uhr
Konzert vom Görlach-Orchester.
 Leitung: Musikdirektor H. Görlach.
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 40 Pfg., Kinder 20 Pfg., Militär ohne Dienst-
 grad vormittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg.

Wittmoos, den 31. Januar 1917, abends 8 Uhr
Gesellschafts-Konzert
 vom Stadttheater-Orchester (6004)
 unter Mitwirkung der Konzert- und Orchestrianten
 Franz Gerstmann Köslar-Wahlen.
 Leitung: Kapellmeister Karl Nühren.
 Eintrittspreis 40 Pfg. für Inhaber von Dauerkarten frei.

Eisbahn Ziegelwiese
 Sonntag Mittag
Konzert.

Gutenbergs
 Angenehmer
 Ausflug nach
 Zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trebats

An der Aula der Universität.

Sonabend, den 3. Februar, abends 8 Uhr
Konzert
 unter gütiger Förderung Sr. Magnifika des
 Rectors der Universität.
Zu Gunsten der Hallischen Patentstadt Biada.
 Mitwirkende: Frau Professor Schmidt-Damm
 (Sopran), Dr. Grote (Klavier), Konzertmeister
 Schütz (Violine), Karl Klein (Bratsche),
 Dr. Butte (Cello).
 Programm:
 1. a) m. s. Klavierkonzert g-moll op. 25, zwei
 Violinen mit Violine und Klavier op. 31, zwei
 Violinen für Klavier op. 79; Duos u. Soli: Vier
 Violen. Mozart: Klavierkonzert g-moll.
 Konzertkapell. Steinmann u. Sohn, Hamburg.
 Dirigent: B. Döll
 Karten zu 4, 3, 2, 1 Mark in der

Konfirmanden-Anzeige
 nach Maß
 und fertig am Lager in allen Preis-
 lagen und bewährten Qualitäten
Otto Knoll Nachf.
 Leipzigerstr. 36.

Schreibmappe
 und Schreibunterlagen
 in jeder Auswahl zum
J. Zobelach, Gr. Ziechstr.

Preiswert und gut
 kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren-Produkte
 in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.
 Gr. Steinstr. 24, Gr. Ziechstr.

Stimmen
 von Klavieren und
 nach Reparaturen und
 Grobe Straubensstraße 24

Druckarbeiten
 für Gedächtnis und
 J. Zobelach, Gr. Ziechstr.

Bei-Musikalienhandlung Heinrich Nothmann, Gr. Ulrichstr.

Mozartsalon, Dienstag, 30. Jan., 8 1/2 Uhr
Heiterer Rokoko-Abend
 von
Liselott und Conrad BERNER.
 Musik im Kostüm des 18. Jahrhunderts.
Bieder zur Baute und Vida d'amour.
 Diese Künstler von freudiger Lebensbeziehung
 rufen wahrhaft begeisterte Begeisterungsbüchse
 hervor.
 Karten zu Mk. 2, 1, 50 und 1.- bei Heinrich Nothmann.

Saalschloss-Brauerei.
 Sonntag, den 28. Januar, von nachm. 3 1/2, bis abends 10 Uhr
Zwei Konzerte
 der Kapelle Görlach
 Eintritt 35 Pfg. - Militär frei. - Karten gütlich.
 F. Winkler.

Dienstag, 30. Jan. 1917, von 10-11 u. 3-4 1/2 Uhr
Kriegsjosel-Ausstellung
 im Gasthaus St. Nikolaus,
 1/2 Uhr Vortrag von Frau Marie Pricster aus
 Frankfurt a. M.:
 Wie stellen wir an fleischlosen Tagen
 köstliches Essen zusammen. Wie er-
 setzen wir Fett durch Fettbildner.
 Eintritt zur Ausstellung 10 Pfg., zum Vortrag 30 Pfg. **ausserhalb**
 Halle 60 Pfg.
 Hallischer Hausfrauenbund, Deutsch-Evangel. Frauenbund,
 Frauenbildungsverein, Lehrerinnenverein.

Montag, 29. Jan., 7 1/2 Uhr „Thalassia“
KONZERT
 zum Besten der Hinterbliebenen der im Felde gefallenen
 Landsturmleute des hiesigen 13. Landsturm-Inf.-Ersatz-
 Bataillons (IV. Btl.).
 Mitwirkende: (1283)
 Kammer Sängerin Maria Ekeblad,
 Kammer Sänger Johannes Bischoff,
 beide von der Berliner Hooper,
 Hofkonzertmeister H. Kobien aus Altenburg.
 Die verstärkte Landsturmkapelle, Leitung:
 Sergeant Richard Hüsing.
 Arten und Lieder von Wagner, K. Ann. Kämpf,
 Brahms, Violinkonzert D-dur von Mozart, Ouver-
 turen zu „Ernani“ und „Frelschütz“, Ballettmusik aus
 „Feramors“ von H. Rubinstein,
 Konzertstück Steinway & Sons, Hamburg. Vert. B. Hill.
 Karten zu Mk. 3, 2, 1 in der
 Hofmusikalienhandlung Heinrich Nothmann.

Zum Pilsner Urquell,
 Barfüßerstraße 20.
Frische Schleie in Dilltunke.
 Hermann Kaufmann.
 Tausche rohe Kartoffeln in gekochte um.
 Königsstädtische zehnstufige höh. Privat-Mädchenschule
 Halle, Lindenstr. 66.
 Vorsteherin Luise Stank.

Aus Halle und Umgebung

Halle den 28. Januar

Die Kaisergeburtstagsfeier in Halle

Die in unserm lieben Halle ist man sich freudig, doch der dritte Geburtstag unseers Kaisers im Weltreiche von so außerordentlicher Bedeutung ist, daß er in des Wortes vollen Bedeutung als das deutsche Volk Nationalfesttag zu gelten hat. Als solcher wird er denn heute auch bei uns in allen Kreisen ohne Unterschied des Standes, des Berufes und der Stellung benannt. Wenn des Kaisers Wunsch in dem Jahren 1915 und 1916 dahin ginz, daß man von dem folgenden Geburtsfesten absehen möge, so hätte sich diesmal das deutsche Volk von seiner Feiern nicht abhalten lassen. Dem Kaiser Geburtstag ist diesem an einem gewöhnlichen Sonntag zu begehen, in dem das deutsche Volk seine eigenen feierlichen Ausdruck findet. Das deutsche Volk steht vor der feierlichsten Entscheidung, seiner eigenen Gedächtnisfeier, es hat die letzten Kämpfe auszuhalten darum, ob es ein festes Volk mit allen Lebensmöglichkeiten bleiben oder ob es zu Slaven eines mittellosen, herrschaftlichen Engländerthums werden soll. Mit seinem Kaiser hat es sich entschieden, bis zum letzten Blutstropfen für des Deutschen Reiches Bestand und Herrlichkeit zu kämpfen. Von diesem Siegerwille, der keine Halbheiten kennt, gibt unser Volk an diesem Geburtstage des Kaisers leuchtende Beweise, die untern, auf unsere Verhältnisse bedachten Feiern zeigen werden, daß sie nicht mit „deutschen Völkern“, von denen sie träumen, um haben, sondern mit einem einzigen deutschen Volke, zu einem unzerstörbaren Ganzen zusammenzuführen durch Blut und Tod. Wie schon fast des Kaisers Geburtstag an das deutsche Volk vom 12. Februar 1871 ein einmütiges Bekenntnis dieses deutschen Volkes zu unserm Kaiser erfolgt ist, so wurde insbesondere die heutige Feier von Kaiser Geburtstag zu einem einzigen Gedächtnisfest des Volkes, in diesem ungeschriebenen Akt kämpfe zu siegen, solle es was es wolle. Tausende Eingebrachten bringt das deutsche Volk seinem Kaiser als das schönste Geburtstagsgeschenk dar und auch in Halle wie in der ganzen Provinz ist dieser einmalige Wille zu kraftvollstem Ausdruck durch eine alle Bevölkerungsklassen umfassende Kaisergeburtstagsfeier gelangt. Man wird sich erinnern wieder, nach über einzelne Bevölkerungsklassen zu berichten ist, soweit uns solche Berichte bereits zugegangen sind.

Militärische Veranstaltungen

Am Vorabend des Kaisers-Geburtstages bei einigen Schneefällen beobachtet sich zum ersten Male seit dem Jahren wieder bei Hofe ein Aufbruch durch die kreuzig benannten Straßen der Stadt, die heute morgen überaus großen Flugschneeflocken angesetzt hatten. Das Kaiserhaus hatte wieder in Gegenwart seiner sich mit des Winters Grün gekleidet. Rittlich um 1/2 Uhr begann diesen Morgen das „Wachen“ an der „Kaiserstraße“ und wurde auch nicht wie zitiert oben beim Besonderen eine große Menge der Tage, sondern in dem grauen Morgen, auf den ein schneefreier Himmel herüberzöge, hatten sich nicht allzuweit dem Namen Zeit entziehen, um hinter den Säulen des großen Wieders herauszutreten, so erhielt doch der Pfingstherald das Bild, wie es sich zu Feierngebieten so art dergefallen hat. Am eigentlichen militärischen Leben war morgens freilich keine Veränderung gegen das Alltagsgetriebe: Nach 7 und wieder über, noch nicht zu verzeihen. Der einzige Unterschied gegen sonst bestand darin, daß die Säulen nicht die Säulen, sondern der Helm trugen. Dieses Bild militärischen Lebens verließ sich allerdings vollständig, nachdem die Zeit der Pfingstherald nie herangekommen war. Für unsere evangelischen Soldaten wurde diese Gottesdienste in der Paulus- und Marienkirche, für unsere katholischen Mannschaften in der St. Franziskuskirche abgehalten, während die bürgerliche Bevölkerung in der Gottesdienste in der Thomaskirche teilnahm. Die Feiern hierüber so art dergefallen hat. Selbstverständlich wurden auch in den Regenerien Feiern abgehalten. Um 12 Uhr begann die große Parade auf dem Marktplatz. Die Kruppen hatten um 1/2 Uhr ihren Aufmarsch beendet. Auch die Jugendkompanien hatten am Marktplatz innerhalb des Wieders Aufstellung genommen. Punkt 12 Uhr begann die Feiern mit einer feierlichen Ansprache durch den Garnisonskommanden, Herrn Generalmajor von Oheim. Er feierte unsern Kaiser als Führer des Volkes und als Friedensstifter und brachte ein Hoch auf seine Persönlichkeit aus. Durch eine feierliche Rede wurden die Kruppen und die Jugendkompanien in die Feiern einbezogen. Die Kruppen wurden mit 8 Musikpfeifen. Ein großartiges Schaulpiel wurde der Jugend, die denn auch in großen Mengen das Wied der Kruppen umstellte.

Kriegsdenkmäler

Kriegsdenkmäler im Dom. Eine feierlich gestimmte Gemeinde, darunter die Säulen der Bismarckdenkmäler, hatte sich vor mittags 10 Uhr in der Domkirche gesammelt, wo ein erheblicher, feierlich ausgearbeiteter Gottesdienst abgehalten wurde. Der Gottesdienst wurde von dem berühmten Leitung Chorleiter Dr. A. Franke geleitet. Der Gottesdienst wurde von dem berühmten Leitung Chorleiter Dr. A. Franke geleitet. Der Gottesdienst wurde von dem berühmten Leitung Chorleiter Dr. A. Franke geleitet.

gehende Festpredigt, anknüpfend an die Schriftwort 1. Chron. 12, 18: „Friede, Friede sei mit dir, Friede sei mit dir, Friede sei mit dir.“ Er sprach unermüdet alle die Gedanken an seinen Geburtstag und den dreifachen Wunsch und Segensworte aus. „Dein Gott ist dir.“ Ein Vergleich mit dem letzten großen mittelalterlichen Kaiser, Karl V., auf den 1917, das Lutherjahr, führt, gab Anlaß zu betonen, wie der Kaisergeburtstagsfeier in Halle und im evangelischen Lande ungetreulich sein kann in diesem Kriege um die Weltgeltung des deutschen Reiches, der Etablierte und des Deutschen nicht fehlen. Darum: „Friede, Friede sei mit dir, Friede sei mit dir, Friede sei mit dir.“ Unser Kaiser hielt mitten im Kriege die Friedensfeier, und er ist dadurch unserm Volke das verführerische gute Gewissen geworden. Mag auch sein Friedensangebot tödlich abgewiesen sein, so ist es nicht der Herr dem Kaiser und allen seinen Getreuen, die mitarbeiteten und kämpften, den Friedensfrieden, den kein Kriegsmittel ausrauben kann. So jedoch: „Arbeitet aber gilt es heute jeden im Volke aufzurufen, daß er nicht mit Seufzen, sondern in williger Treue mit seiner letzten Kraft für den Kaiser und dem Vaterlande an die Werkzeuge der Welt, die dem Kaiser und dem Volke das Wohlwille.“ „Dein Gott ist dir, und mit dir, Friede sei mit dir.“ „Dein Gott ist dir, und mit dir, Friede sei mit dir.“ „Dein Gott ist dir, und mit dir, Friede sei mit dir.“

„Wir gehen heute am Geburtstage unseers Kaisers vor Gottes Angesicht der schweren Kämpfe, die unserm geliebten Vaterlande durch die Verantwortung für den Krieg des Vaterlandes gegen eine Welt von Feinden auf die Seele gelegt sind. In keiner Dankbarkeit und unerschütterlichem Vertrauen auf ihn, der nur durch Pflicht und Ehre gezwungen zum Schwert gegriffen hat und jetzt um dem Feinde länder und geschwunden Frieden entlassen weiterkämpft, bezugen und geloben wir uns heute wieder dem Kaiser, der unserm Vaterlande und dem deutschen Volk die Ehre und den Ruhm zu bringen, die Ehre und den Ruhm zu bringen, die Ehre und den Ruhm zu bringen.“

„Dort wo unsre Kräfte wohnen, sei's zu Lande, sei's zu Meere, sei die Treue Schildwache sein, sei und selber Wache und Wächter.“

Am 10. März fanden in der Marienkirche und in der Pauluskirche Militär-Regimentsdienste statt. Dem Gottesdienst in der Marienkirche wohnte die Generalität bei. Aus laufend Soldatenleben hang unter Begleitung der Militärkapelle stattfand und wurde durch den Generalmajor von Oheim geleitet. Der Gottesdienst wurde durch den Generalmajor von Oheim geleitet. Der Gottesdienst wurde durch den Generalmajor von Oheim geleitet.

In Dr. Gerhards Schenkstatt, Robert-Franke-Straße 1, hier, wurde die Feiern in der Turnhalle abgehalten. Die Feiern wurde Herr Dr. Franke geleitet und die Beziehungen zwischen der Kirche und Deutschland. Mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Kaiser als Führer des deutschen Reiches und mit gemeinschaftlichem Gesänge schloß die Feiern.

Für die Abfertigung von Beiträgen für die „Hindenburgdenkmal“

wird darauf hingewiesen, daß Nachahmer für die den Feiern ausgebenen Goben sich auf dem städtischen Rathaus und bei Hof und dem städtischen Markt in der Talomstraße befinden. Ferner können Anmeldungen erfolgen im Rathaus, Marktplatz 19, Zimmer 70. Erwünscht sind vor allem Schmuck, Edel — geräuchert oder wenigstens leicht geloch — Wurst — frisch und geräuchert —, geräucherter Fleisch — Kauerware. Bei Hausbesuchen gilt als Norm oder Mindestmaß 1 Pfund auf je 50 Pfund Schenkungsbeitrag. Die Goben sind von den Selbstverwahrern aus den ihnen rechnungsmäßig zustehenden Werten abzugeben, ohne Festhaltung eines entsprechenden Mehrertrandes. Statt Bild und anderer leicht verderblicher Lebensmittel, die noch angenommen werden,

würden besser die oben bezeichneten Gegenstände geliefert. Alle abgefertigten Goben werden mit dem feierlichsten öffentlichen Erzeugerhöchstpreis bezogen, sofern sie nicht unentgeltlich überlassen werden.

Der Ankauf des Gutes Seeben und der Vorburg Giebichenstein

Durch die Stadt Halle beschäftigt auch den Ministerpräsidenten für städtische Interessen. Stadtminister bediente eingehend über diese Angelegenheit. Zuverlässig erigte er die angelegte Wassertrögen, die geplant sind, um nach der Mitte des Bundes möglichst viel Industrie zu legen. Da konnte auch Halle in die Frage mit seinen reichen Kohlenfeldern in der Umgebung. Der Minister, aus welchem der Erwerb von Giebichenstein in der Nähe der Saale und des Bahnhofes Trotha betrieben wird, ist die geplante Selenanlage bei Trotha. Man habe längst erkannt, daß hier der geeignete Platz für eine solche Anlage sei, frei von den oberhalb der Saale gelegenen schädlichen Gasen. Zum Ankauf von Seeben bemerzte der Minister, daß das Gut und die Vorburg Giebichenstein nach dem Willen des Verkaufers nur zusammen verkauft werden sollte. Der Verkauf hatte auch eine kurze Anstellungsfrist, bis Ende 1916, gemäßigt und da mehrere Kaufwillige da waren, so war Eile geboten. Man kaufte das angebotene Grundstück von den Erben des Verkäufers zum Preis von etwa 4 1/2 Millionen Mark. Die Stadt Halle kaufte das Grundstück für 10 Millionen Mark. Die Stadt Halle kaufte das Grundstück für 10 Millionen Mark. Die Stadt Halle kaufte das Grundstück für 10 Millionen Mark.

Deutsche Kriegsausstellung in der Marienkirche

Aus der Luftaufstellung der Ausstellung sind außer den Denkmälern auch viele andere Gegenstände zu nennen, unter welchen die Flugmaschinen. Von deutschen Erzeugnissen zunächst die Daimler-Motoren, die in Zeichnungen und anderen Zeichnungen oft erwähnt werden ist; das geschäftliche Werk ist eine Nachbildung des bürgerlichen Apparates, mit dem Herr von „Katharinenberg“ Berlin-München genannt, der eine Spannweite von 12 Meter hatte. Ferner der Doppeldecker der Deutschen Flugzeugwerke, dessen Spannweite eine Spannweite von 17 Meter für das obere und 12 Meter für das untere Tragwerk hat, während das Gewicht eines Betriebsstoff und Beladung 700 Kilogramm beträgt. Ein Wasserflugzeug ist der österreichische Marine-Doppeldecker, die Maschine besitzt an Stelle der Räder einen großen Schwimmkörper, der hier das Wasser gehen auf die Wasserfläche und das Wasser auszuweichen gestattet. Weiterhin sind anzuführen das Eindecker-Propeller-Modell, das Otto-Modell, das Eindecker-Propeller-Modell und das Otto-Modell. Von ausländischen Erzeugnissen sind ein spanisches Doppeldecker, ein französisches Doppeldecker, ein amerikanisches Doppeldecker, ein amerikanisches Doppeldecker, ein amerikanisches Doppeldecker.

Vertical text on the far left margin, likely from an adjacent page or a specific column header.

Confirmation advertisement for A. Huth & Co. featuring 'Kleidungsstoffe', 'Kleidersammte', 'Fertige Kleidung', 'Wäsche', and 'Strümpfe'. It includes the address 'Halle an der Saale, Grosse Steinstrasse Nr. 86/87, Marktplatz 21' and mentions 'empfehlen wir jetzt anzuschaffen bei noch mässigen Preisen und grosser Auswahl'.

...ein Lebensbild in die Welt. Ellen von Berna, dargestellt von Giff Krüger, ist eine feine, amüsante Charakterstudie...

Kirche, Schule und Mission

Die diesjährige Missionssonderser der Provinz Sachsen, die fehrungsmäßig am Montag und Dienstag nach dem Sonntag...

Börsen- und Handelsteil

Die Deutsche Judenindustrie schreibt unter dem 20. Jan. aus Berlin: Die diesmalige Berichtsjahresrechnung ist wieder einmal durch...

Post und Eisenbahn

Poststreitbriefe Eine weitere Entscheidung der Reichs-Postverwaltung, auf die wir schon wiederholt aufmerksam gemacht haben, ist die über...

...alle die Angehörigen der Postverwaltung sind getrennt... die Postverwaltung ist in der Gegenwart...

Verbands-Anzeiger

...Vereinsvereine. Nächsten Dienstag abends 8 1/2 Uhr im...

Allesthes Theater- und Konzertleben

...Theaterleben. Diesen Sonntag findet zur Feier von Adlers Geburtstags...

Sportnachrichten

...Fußballbericht. - Sportplatz am Post. Halle 9 gegen V. F. V. Erfurt...

Halbaktuelle

...Halbaktuelle. Für das diesmalige Spiel des Stadttheater-Verbands...

Vermishtes

...Vermishtes. Offenhahnunfall auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin...

Vermishtes

...Vermishtes. Am 24. d. Wts. ging unter dem Titel 'Vergiftung durch...

Geschäftliches

...Geschäftliches. Voran! Da unsern Erwerbsleben nach dem letzten ein...

Letzte Telegramme

...Letzte Telegramme. Der bulgarische Vertriebsbericht vom 20. Januar...

Letzte Telegramme

...Letzte Telegramme. Es sind zu trennen: Hannoverische Waggonfabrik...

Letzte Telegramme

...Letzte Telegramme. Am 24. d. Wts. ging unter dem Titel 'Vergiftung durch...

Letzte Telegramme

...Letzte Telegramme. Am 24. d. Wts. ging unter dem Titel 'Vergiftung durch...

Letzte Telegramme

...Letzte Telegramme. Am 24. d. Wts. ging unter dem Titel 'Vergiftung durch...

Letzte Telegramme

...Letzte Telegramme. Am 24. d. Wts. ging unter dem Titel 'Vergiftung durch...

Letzte Telegramme

...Letzte Telegramme. Am 24. d. Wts. ging unter dem Titel 'Vergiftung durch...

Gust. Uhlig, Uhrmacher,
Ordn. Uhren u. Goldwaren etc.
Eisene Kreuze sow. and. Bänder
Neue Ordensschnalle für Feldbluse.

Militär-Lampen und Kompass.

Eisene Kreuze (Original), wie es verliehen wird, sowie in klein. Größen.

Militär-Wecker. Taschenuhren mit Wecker.
Zur Schonung der eigenen guten Uhr empfehle **Dienst-Uhren** billig, solid für Feld unter Garantie.
Mod. Wand- u. Stand-Uhren.

Gustav Uhlig.

aus den Schlaf kommt jeder, welcher sich meiner wirklich guten Wecker bedient. (5618)

Reparatur
Reparatur aller Uhren, National-Gold- u. Silberwaren.
Gustav Uhlig.

Sonntags von 1/2 bis 1/2 Uhr geöffnet.

Imser Wasser

Stadtbad.
Haarpflege - Räume.
Kopfwäsche
Kräuter-Behandlung
Farn- u. Massage
Gesundheitstherapie
Hand- und Fußpflege.

Die Verlobung meiner Tochter
Elvira mit dem Kaufmann Herrn
Georg Lamprecht (Tahiti) zeige ich
hierdurch an.

Halle, im Januar 1917.

Frau verw. Bertha Grünberg
geb. Schaabel.

Elvira Grünberg
Georg Lamprecht
Verlobte
Halle, im Januar 1917.
z. Zi. Ellenburg.

Konzertleitung: R. Schönfelder.

Saal der Loge zu den 5 Türmen.
Sonntag, den 28. Januar 1917, 4 und 7 Uhr.
Lustiger
Wilhelm Busch-Abend und -Nachmittag
mit 250 Lichtbildern.
Vortragender: Baron Carlo von der Ropp.
Losen zu 2. L. 2.60, 1.00 (nachmittags Kinder die Hälfte)
bei Heinrich Rothmann. (1236)

Berlangte Personen
Zum 1. April 1917 habe einen älteren einlösen
Verwalter,
welder sich nicht leicht, wenn nötig, selbst mit angulassen, zur Verfügung bei den Gesinnungen, kann auch Betriebsleiter sein.
Gebalt nach Uebereinunft.
Kammergut Kapellmeister.
Volk Reinrombdt. (1232)

Wegen Einberufung des ledigen Luchs per bald längerer
Verwalter
Wilke, Coelme, See, Halle S.

Am 25. d. M. entschlief nach längerer Krankheit unser lieber Kamerad, der
Stadtrat a. D.
Hermann Arndt,
Mitkämpfer von 1866, 1870/71. Inhaber der Roten Kreuzmedaille, und der Militär-Dienstauszeichnung II. Klasse.

Der nun Heimgegangene war bis zuletzt einer unserer regsten Kameraden. Er gehörte uns über 35 Jahre in unentwegter Treue an, war lange Zeit unser erster Vorsitzender und hat noch bis in die jüngste Zeit anspornend in unseren Reihen gewirkt.
So treu wie er uns war, so treu bleibt unser Gedenken.

Verein von Kriegern „2ter September 1870“.

Als Stenograph und Maschinenschreiber
im kaufm. Kontordienst erfahren, wird junger Mann, auch Kriegeschädigter (evtl. Dame) zum baldigen Antritt gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschr u. Gehaltsanspr. an Karl Heinecke, Dessauer Str. 8a (1200)

Verwalter
Andet sofort oder später dauernde Stellung mit größerem Einkommen u. Pension. Geh. 200 mit Pensionen u. Angabe, wann Eintritt erfolgen kann an August Berger, Seibis, Schöneberg, 7. (1234)

Verwalter
Rechtsanwältin u. Pensionen für u. ältere, sowie herbeiführt. Dienstverpflichtung. Bei Antritt und einjährig. Bei Antritt u. Pensionen u. Angabe, wann Eintritt erfolgen kann an August Berger, Seibis, Schöneberg, 7. (1234)

Staff besonderer Anzeige.
Heute früh 1/8 Uhr erlöst ein sanfter Tod nach kurzem schweren Leiden meinen unvergesslichen Mann, unseren treusorgenden, geliebten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager, den
Malermeister
Thomas Haeberle
im 65. Lebensjahre.
Halle, den 27. Januar 1917.

Um stillen Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen
Minna Haeberle,
geb. Karras.
Der Tag der Beisetzung wird noch bekannt gegeben.

Schuppen-Verkauf.
Ein Fachwerk-Schuppen, nur Holz, 88x18 mit zwei Balkenlagen und Dachstuhl, zwei Böden mit Bohlen gedeckt, alle 4 Seiten mit Brettern verkleidet, geschnitten Holz, so gut wie neu; bereits steht dicht am Bahnhofsplatz bei Halle a. S. Erster sind noch zu verkaufen 50000 m geschnittene volltante Latten 7x8 1/2 cm flach, 2000 m volltante Latten 10x10 cm, 8-4 m lang.
Franz Schlegel, Halle a. S.
Gartenstraße 41. - Telefon Nr. 4454. (5604)

Bei fachgemäßer Behandlung sind die von der Firma Oskar Staller in Berlin N. 24, Johannstr. 20/21, hergestellten Sterilisationsapparate für Kinder geeignet, während der Kriegszeit die Gummlösungen anrichten.
Die Sterilisationsapparate dürfen nicht angedreht werden, sondern sind vor und nach dem Gebrauch mit Wasser abzuwaschen und mit sauberem Wasser abzuwaschen.
Halle, den 25. Januar 1917.
Die Polierverfahren.

Personen-Angebote
Bivildienpflicht.
Zehnjähr. Kaufmann, 49 Jahre alt, will sich tags- oder halbtags-weise einbringen. Bedingungen unter B. Z. 1633 an Rudolf Mosse, Halle, Brüderstr. 4. (1213)

Mietgesuche
Junge Dame sucht **Zimmer mit guter Pension.** Offerten unter Z. 664 an die Geschäftsstelle d. Ztg. (1240)

Statt besonderer Anzeige.
Am Donnerstag, nachmittag 3 Uhr, verschied im festen Glauben an ihren Gott sanft und ruhig unser herzengutes, treusorgendes Mutterchen, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Pauline Bose
geb. Eberhardt.
Schmerzerfüllt zeigen dies an
Lina Hilder, geb. Bese, Pohritzsch
Oskar Bese, Zaunwitz
Meta Bese, Pohritzsch
Alma Bese, Pohritzsch
Max Hilder, Pohritzsch
Meta Bese, geb. Hildebrand
Max Hilder, als Enkel, z. Zi. im Felde.
Pohritzsch, den 27. Januar 1917.
Die Beerdigung findet Montag, nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause zu Pohritzsch auf dem Friedhofe in Zschernitz statt.

Caaterbjen
Wahrborier fröhe selbe Viktoria hat abzugeben od. auszutauschen gegen schwedischen Ammoniak
Rittergut Scopau.
St. Meribura. Brevier. 47.
25-28000 M.
Wahrborier auf gute Bau. hat od. später auszuliefern. Offerten unter B. B. 1655 an Rudolf Mosse, Halle. (5615)

Vermietungen
5 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Bad, Innenofen, Keller u. Bodenheizung sofort oder später zu vermieten. 6100 Kantstr. 61 b. Hausmann.
Cecilienstraße 6
(Bergschloß) 6089 mit reichlich Zubehör für 950 RM. am 1. April 1917 zu vermieten. Zu erfragen Cecilienstraße 7.

Heiratswunsch.
Gutsbesitzer, 30 Jahre alt, Privat, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks späterer Heirat. Witwe nicht ausgeschlossen. Discretion Obenblende. Offerten unter Z. 663 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Besserer Herr,
Mitte der. emanzipiert. große finanziell. Erwerbende. träge. Mann. sehr. verlässlichen. Charakter. wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame (Mitte der) des Mittelstandes mit Lebenstrieb, hübschem Gesicht zu machen. Da sehr. musikalisch. wäre ihm die Bekanntschaft einer allein oder mit Kind. veranlagten jungen Dame besonders angenehm. Junge Damen, welche sich in aller Würdigkeit nach einem Verrennen. verheiratet mit ihrem idealen. gemüthlichem. ehelichen. Zusammenleben. werden. bittlich. gebeten. merke. Briefe. unter. G. 334 an. Hansenstraße. 6. Vogler. A.-G. Halle. z. zu. senden. Vermissen. werden. (5602)

Verwaltung von Grundstücken
wird von hier. Akt. -Ber. übernommen. Sachmündige. Vertretung. Anfr. unter B. F. 1427 an Rudolf Mosse, Halle, -rsten. (5611)

Familien-Nachrichten.

Nach erfolgter Ueberführung unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, des Geliebten
Hermann Münx
findet die Beisetzung am Dienstag den 30. ds. Mt. nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Halle, den 27. Januar 1917. (1287)
In tiefem Schmerz
Familie Münx.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise der innigen Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des
Herrn Ferdinand Ulrich
sagen herzlichen Dank
die trauernden Hinterbliebenen. (5006)

Heute abend 7 Uhr verschied nach kurzem, schweren Krankenlager meine Innigstgeliebte Frau, unsere herzengute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Friederike Roth
geb. Eggert,
im bald vollendeten 67. Lebensjahre.
Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Als ob a. S. den 25. Januar 1917
Adolf Roth.
Die Beerdigung findet Montag, 29. Januar, nachmittags 3 Uhr statt.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

paß. Lebensgef.
Man wende sich vertrauensvoll an eine Schmecker unter Z. 664 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Ausverkauf!
garn. Hüte,
Kufortmen,
Pugartikel
ar. Ausverkauf.
billig.
Clara Leisner
Halle a. S., Marktstr. 10
Grobes
Trauerhüte

Ia. Fleisch - Bräu
erf. Würstel in Dosen & 100 g
100 g Ed. 24 2017, 100 Ed. 24
Albert Wolf, Seif. u. 12

**Kriegslehre für Landwirtinnen
und Landwirtschüler**

Halle, 26. Januar 1917.

Zu dem Gegenstande: **Notwendige Maßnahmen zur Sicherung der Wirtschaft für die Wintermonate** vorübergehender Natur, welche erforderlichen Arbeiten dem Betriebsleiter bezüglich der sozialen Beschäftigung obliegen. Eine auf Einzelheiten eingehende, zeigte er vor allem die Wichtigkeit der notwendigen Meldungen über die Bestände an Vieh. Im besonderen weist er auf die Instandhaltungsvorschriften mit die Notwendigkeit der Besorgung dieser hin. Für Feuerversicherung, wie dringend erforderlich es ist, die Versicherungsgegenstände mit den Versicherungsnummern in Einklang zu bringen, namentlich unter Berücksichtigung der angrenzenden Versicherungen, die Besorgen abgeschlossen sind. Die neuen Bestimmungen zur Doppelversicherung sind noch dem neuen Versicherungsplan geregelt werden können. Zum Schluß weist er noch auf die Wichtigkeit der Viehvericherung in Rücksicht auf die sehr hohen Werte der heutigen Viehbestände und auf die besondere Verfertigung der tragenden Stuten hin, die durch die Landwirtschaftskammer im Reußen der Pferdebesitzer getätigt wird.

Die Milchnot und ihre Ursachen

Die tiefbedauerliche Erscheinung, daß gegenwärtig in einer Reihe deutscher Großstädte nur ein Drittel der Milchmenge, die im Frieden amgeleitet wurde, zur Verfügung steht, bedarf einer sehr ernstlichen Nachsinnung, und zwar um so mehr, als durch die umfangreichen inberrückgeführten Lieferungen von Butter an den Breiten von 7 und 8 ME. für 10 Pfund naturgemäß der Verbrauch entfällt, daß die Landwirtschaft einen großen Teil der Milch verbuttert.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der Verbrauch von Butter zu den genannten Preisen, der auf das höchste zu verzeichnen ist, und bekanntlich ist, eine bestimmte Menge von Milch dem unmittelbaren Verbrauch entzieht. Es ist aber ein Artum, wenn man annimmt, daß diese Mengen so groß seien, daß auf sie die Milchnot in den Städten zurückzuführen wäre. Auf Grund einwandfreier Mit-

teilungen von haderhändler Seite, die nachgeprüft worden sind, muß man leider mit der Tatsache rechnen, daß mit irgendeiner namhaften Steigerung der Milchabfuhr nach den Städten vor Eintritt der Grün-Lieferung nicht gerechnet werden kann. Abgesehen von der nicht unerheblichen Abnahme der Zahl der Milchfüße, und der durch die preiswürdige haderhändler Mäherung an sich fast herabgesetzten Leistungsfähigkeit, ist die starke Abnahme der Milch auch für den Laien verständlich, wenn er hört, daß dem Landwirt heute für jede Kuh und für das ganze Jahr nur 1 Renner Meie überwiesen werden kann. Auch da, wo Vereinbarungen über Lieferung von Milch gegen bestimmte Futtermengen getroffen worden, fallen, kommt auf die Leistung von je 10 Kühen nur ein weiterer Renner Meie. Eine irgendwie erhebliche Vermehrung der Milchmenge wird dadurch nicht zu erreichen sein. Während früher jährlich etwa 2000 Pfund Meie und 2000 Pfund andere schwachhaltige Futtermittel verfertigt wurden, haben heute für die Kuh und das Jahr nicht einmal 100 Pfund zur Verfügung.

Dah im übrigen die größere Menge der erzielten Milch den Verbrauchern tatsächlich zuzuführt, eracht ich aus der Tatsache, daß nach wirtschäftlichen Nachweisen Milchfüße, die nur mit Heu und Rüben gefüttert werden, im großen Durchschnitt kaum mehr als 3 bis 4 Liter Milch täglich geben. Mit Hilfe der einschlägigen Futtermittel war es gelungen, die durchschnittliche Milchleistung auf 8 bis 9 Liter zu heben. Wenn also heute in die Stadt rund ein Drittel der früheren Milchmengen geliefert wird, so entspricht das ungenügend den tatsächlichen Leistungsverhältnissen. Rechnet man dazu die sehr großen Transportverlustraten, die Bekleidungsmaßnahmen der Kühe und die hier und da noch mangelhafte Organisation zur Sammlung der Milch, so wird man ohne weiteres begreifen, welche Schwierigkeiten auf dem Gebiete der Milchversorgung der Städte bestehen. Selbstverständlich darf trotzdem nicht unterlassen werden, um die Milchversorgung der Städte, soweit es nach Lage der Sache überhaupt möglich ist, zu verbessern.

Aus dem Gerichtssaal

Man kann nie vorichtig genug sein.

Die Fuhrmadrerin Sillbach vertrat eine Kollegin im Weichsel. Es kamen zu dieser Zeit schon längst befallene Kohlen an. Die Abträger wollten jedoch nicht abfahren, weil der Keller leer und sie, Frau S., nicht bedrogen ein Licht holen, das sie einer der abtragsenden Frauen zur Benutzung übergab. Die Kohlen wurden abgetragen und die Menge wurde nicht zurückgebracht. Frau S. dachte sich nichts dabei und glaubte, daß sie abgetragen oder zum mindelsten ausgeliefert sei. Einige Zeit darauf kamen Leute in das Haus und machten Feuerlärm. Gleich darauf erschien auch die Feuerwehr, die einen im Keller ausgebrochenen Brand löschte. — Die Kohlenabträger hatten das Licht brennen im Keller stehen lassen. Das Licht muß umgefallen sein und den Brand entzündet haben. Damit war die Angelegenheit noch nicht erledigt, denn die Fuhrmadrerin mußte sich jetzt wegen schuldhafter Brandstiftung verantworten — Das halle'sche Schöffengericht sprach sie jedoch frei, da die Angeklagte habe annehmen müssen, daß sie alles getan habe, wenn sie es hochfahren Frauen ein Licht in die Hand gebe.

Kein Apfelmos sondern Apfelrot.

Der Kaufmann Gieseler mußte sich wegen Vergehens gegen das Nahrungsmitteleisgesetz und wegen Falschpreisüberhebung vor dem halle'schen Schöffengericht verantworten. Es handelte sich um einen ähnlichen Fall, wie er kürzlich das Schöffengericht beschäftigte. Gieseler hatte sogenannte Apfelmarmelade gefertigt, von der das Pfund zum Preise bis zu einer Mark verkauft wurde. Bei einer Untersuchung stellte sich heraus, daß die Marmelade 80 Prozent Wasser enthielt. Der Gericht mußte sich mit der Frage beschäftigen, was denn eigentlich Apfelmarmelade sei. Der Sachverständige führte aus, daß es sich um ein Einlösen von Kapseln handle, die kaum an Wasser gehalt verloren hätten. Es handle sich hier mehr um einen Apfelrot. Marmelade muß viel weniger Wasser enthalten. Hier ist insofern frei entlassen, als das Gewicht der roten Apfel betragen habe. Der Preis ist somit ein viel zu hoher. Das Gericht nahm keine Nahrungsmitteleisverletzung an, verurteilte aber Gieseler wegen Falschpreisüberhebung auf 50 Mark Geldstrafe.

Wetterbericht

Wettervorhersage des amtlichen Wetterwarteinrichtendes.
Samstag den 27. Januar: Reich trübes Frostwetter ohne wesentliche Niederschläge.

Inventur-Ausverkauf

in folgenden Abteilungen:

**Glacé-
Handschuh
Ruffedern
Blumen**

Total-Ausverkauf
in
**Gold- und Silber-
waren • Uhren**
wegen Aufgabe dieses Artikels

**Kurzwaren
Kleinformel
Bettstellen
Bettfedern**

Die Verkaufspreise
liegen vielfach weit unter Einkaufspreis

Ausgeschlossen sind:
Alle Web-, Wirk- und Strickwaren

Pollich

Leipzig, Petersstraße

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder in den hiesigen städtischen Mittels- und evangelischen Volksschulen

Montag, den 12. Februar d. Js. 1917.

I. Mittelschulen:

- a) Luisenschule, Mädchen-Mittelschule in der Gr. Steinstraße.
b) Klosterstraße, Knaben-Mittelschule in der Klosterstraße.
c) Wittelschule, Mittelschule für Knaben und Mädchen in der Preisstraße.
d) Martinstraße, Knaben-Mittelschule in der Charlottestraße.
e) Torstraße, Mittelschule für Knaben und Mädchen in der Lohstraße.

Die Klassen der Luisenschule sind 1. St. im Gebäude der Luisenschule an der Gr. Steinstraße... Die Klassen der Klosterstraße sind 1. St. im Gebäude der Klosterstraße...

Die Klassen der Wittelschule sind 1. St. im Gebäude der Wittelschule an der Preisstraße... Die Klassen der Martinstraße sind 1. St. im Gebäude der Martinstraße...

Die Klassen der Torstraße sind 1. St. im Gebäude der Torstraße...

folgen, sind gleichfalls am 12. Februar d. Js. dem betreffenden

- a) Alte Volksschule, Evangelische Volksschule.
b) Neumarktstraße, Evangelische Volksschule.
c) Glaucha, Evangelische Volksschule.
d) Glaucha, Evangelische Volksschule.
e) Glaucha, Evangelische Volksschule.
f) Schillerstraße, Evangelische Volksschule.
g) Johanneshof, Evangelische Volksschule.
h) Johanneshof, Evangelische Volksschule.
i) Weinstraße, Evangelische Volksschule.
k) Preisstraße, Evangelische Volksschule.
l) Talamstraße, Evangelische Volksschule.
m) Talamstraße, Evangelische Volksschule.
n) Giebichensche Straße, Evangelische Volksschule.

Die Klassen der Giebichensche Straße für Knaben sind 1. St. im Gebäude der Giebichensche Straße für Mädchen untergebracht.

o) Giebichensche Straße für Mädchen, Freidenkstraße.

- o) Giebichensche Straße für Mädchen, Freidenkstraße.
p) Trothastraße, Evangelische Volksschule.
q) Erlaustraße, Evangelische Volksschule.
r) Hüttenstraße, Evangelische Volksschule.
s) Schule Preisstraße, Evangelische Volksschule.
t) Schule Preisstraße, Evangelische Volksschule.

Der Magistrat, Schuldenrat.

Verzeichnis der Straßen mit Angabe ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Schulbezirken.

Table with 4 columns listing streets and their corresponding school districts. Includes streets like Dorotheenstraße, Preisstraße, Talamstraße, etc.

Vertical advertisements on the right margin, including 'Mittelschule', 'Heizung', 'Kriegsbes...', 'Hilfsarbeiten', 'Grübler', 'Herrmann', 'Rödel', 'Grübler', 'Herrmann', 'Rödel'.

Befanntmachung.

Wegen der Anwerbung von landwirtschaftlichen Arbeitern in den besetzten östlichen Gebieten hat das Rgl. Kriegsministerium...

- 1. Name des Anwerbers, 2. Besend, in der die Anwerbung erfolgen soll, 3. Namen und Adressen der anzuwerbenden Arbeiter.

Magdeburg, den 17. Januar 1917. Von Seiten des stellv. Generalcommandos. Der Chef des Stabes.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Einkommensteuer-Vorauszahlung werden Gemeindefiskus, Vergütung und Elternabgaben...

Bekanntmachung.

Tag- u. Nacht-Verpachtung. Sonntag, den 10. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr im hiesigen Kronstich Galtsboie...

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen. Sachse & Co., Halle S.

Kriegsbeschäftigtenfürsorge der Provinz Sachsen. Die gemeinnützige Gütervermittlungsstelle...

Universitärer Cönnernscher Cement-Fabrik. V. H. Roth's cement-Fabrik CÖNNERN.

Wohlteiles Ersatzmaterial für Portland-Zement. Dauerbrandöfen.

Röhren. Röhren, Bespannungen und Sagen. R. Rödel, Poststr. 1.

Dauerbrandöfen. Beste Fabrikate, höchste Heizkraft. Christian Glaser.

Kriegsversicherung ohne besondere Extraprämie und ohne Nachschuß unter Garantie der vollen Summe im Todesfall nach Maßgabe besonderer Bedingungen bietet die Jduna zu Halle.

Preußischer Beamten-Verein in Hannover. Lebensversicherungsgesellschaft für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten.

Hüte. Muster-Formen für Frühjahrssaison sind fertiggestellt. Grobste Spezial-Fabrik am Platze.

Herrn- und Knaben-Anzüge. Gute Passform. Konfirmanden-Anzüge in allen Preislagen.

Jogal. Rheuma, Ischias, Hexenschub, Nerven- und Kopfschmerzen.

Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harth“ Bad Berka (Un) bei Weimar im Thüringer Wald.

Pelzhüte! Pelzgaranturen moderner Art.

Künstliche Zähne. Behandlung kranker Zähne. Hall. Zahn-Heil-Anstalt.

Kleinkinderlehrerinnen-Seminar des Diakonissenhauses Halle a. S.

Kinderpflegerinnen (Kindergärtnerinnen II. Klasse) für Familien.

Bartsche Realschule mit Internat. Gegründet 1863 in Leipzig Georgring 5 u. 5c.

Die Anstalt besteht aus 6 Real- und 3 Vorschulklassen. Sie hat die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einj.-freiwilligen Militärdienst.

Oberleum bei Obargemeinde Onsdau bei Magdeburg. Ausbildung zur Lehrerin für hiesige, höhere und mittlere Mädchenschulen.

Jahns Handelsschranstalt Klingenthal, Sa. Gegr. 1867. Höch. kaufm. u. real. Ausbildung.

Scheckbuch im Westentaschenformat. D. N. G. M. Nr. 282028.

bargeldlose Verkehr. Die praktische Verwendbarkeit infolge der handlichen Form ist bereits von vielen Bankhäusern anerkannt worden.

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag. Halle-Saale, Leipzigerstr. 61/62.

Wratzke u. Steiger. Hoflieferanten. Poststr. 9/10. Juwelen - Gold - Silber.

Zahn-Atelier Willy Muder. Neue Promenade 16 l. Ecke Leipzigerstr. am Leipziger Turm.

80 Pfg. Kopf-Wäsche mit Feinur.

Zöpfe. circa 3000 Stück am Lager bis 30 Mrk.

Zopf-Siebert. Halle a. S., nur Leipzigerstr. 23 u. 79 l.

Kinder-Schwiger. Gute weisse Kinder-Schwiger.

H. Schnee Nachf. Gute weisse Kinder-Schwiger.

Auswärtige Theater. Leipzig. Neues Theater: Sonntag: Ziefland.

Deffau. Hof-Theater: Sonntag: Carmen.

Wittenberg. Hof-Theater: Sonntag: Die Schneider von Schwäbn.

Schüler-Pension. nächste Nähe der Brandenburger Schützen mit Schulunterricht.

Urin-Untersuchung. Bestimmung von Albumen.

